

Wenn einer eine Reise tut....

Die Idee zur Aktion Segeltaxi hatte der damals siebenjährige, krebserkrankte Hannes Schiele

Von Anja Lutz

AALEN - Seine Religionslehrerin war die Sekretärin, Freunde hatte Hannes als Helfer oder Kapitäne für sein Unternehmen „Segeltaxi“ engagiert. Die Idee: Mit einem Boot wollte der Siebenjährige seine Fahrgäste von einem Ufer des Bucher Stausees zum anderen bringen. Mit dem Erlös wollte er kranken Kindern helfen. Realisieren konnte Hannes seine Geschäftsidee nicht mehr. Mit neun Jahren starb er an Leukämie.

An den vierten Geburtstag seines Sohnes Hannes kann Lothar Schiele sich noch sehr genau erinnern. An diesem Tag musste der Junge mit seiner ersten Chemotherapie beginnen. Es folgten mehrere Transplantationen und weitere Therapien, lange Krankenhausaufenthalte von zum Teil mehreren Monaten. Fünfeinhalb Jahre lang stand die Familie permanent unter Strom, wie Schiele heute erzählt. Ein normales Familienleben gab es nicht mehr. In dieser Zeit hat Lothar Schiele zwei Dinge gelernt: „Man sieht, dass es Menschen gibt, denen es immer noch schlechter geht. Überrascht hat uns auch, dass es viele Dinge gibt, die ohne Spenden gar nicht möglich wären. So wurde in Tübingen, wo wir mit Hannes oft zu Nachuntersuchungen waren, eine halbe Arztstelle aus Spenden finanziert“, sagt Lothar Schiele.

Hannes liest während seiner Krankheit viel über das Segeln. Sein Großvater weckt Hannes Interesse am Wassersport. Zum Segeln selbst kommt Hannes erst kurz vor seinem Tod, da er das Seepferdchen-Abzeichen, das dafür nötig ist, krankheitsbedingt zunächst nicht machen konnte. Um Geld für kranke Kinder zu sammeln, kommt der Junge auf die Idee, mit einem Wassertaxi Besucher über den Bucher Stausee zu fahren. Eine Einladung hatte er bereits geschrieben und diese, ohne das Wissen seiner Eltern, zum Kopieren seiner Religionslehrerin, die er in seiner Firma wohl als Sekretärin angedacht hatte, gegeben, wie sein Vater Lothar Schiele erzählt. Den Schriftzug „Segeltaxi“, der heute als Logo für das Projekt dient, hat ebenfalls Hannes entworfen. Auf einer Kur in der Ergotherapie gestaltet er die bunten Buchstaben aus Holz. Zum Treffen am See, zu dem der Neunjährige geladen hatte, kommt es nicht mehr. Am 7. August 2008 verliert Hannes den Kampf gegen den Krebs.

Alle zwei Jahre ein großes Festival am See

Überzeugt von Hannes Idee beschließt seine Familie, diese fortzuführen und mit Hilfe des Wassersports Geld für schwerkranke Kinder und deren Familien zu sammeln. In Zusammenarbeit mit Achim Krafft, dem ehemaligen Bürgermeister von Rainau, konnte man zahlreiche Vereine und Sponsoren für das Projekt gewinnen. Seitdem findet alle zwei



Bei „Familien aufs Boot“ gehen traumatisierte Familien eine Woche zusammen segeln, um das Erlebte besser verarbeiten zu können.

FOTO: SEGELTAXI



Hannes Schiele hatte die Idee zum Segeltaxi. 2008 ist er mit neun Jahren an Krebs gestorben.

FOTO: LOTHAR SCHIELE

Jahre am Bucher Stausee ein großes Festival statt. Gäste können dann auf den Segelbooten der Vereins-Skipper gegen eine Spende mitsegeln. Es spielen Live-Bands und die Vereine sorgen für ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm.

Anfangs habe man die Spenden an Einrichtungen übergeben, die aktiv mit kranken Kindern arbeiten, erzählt Lothar Schiele. „Dann kamen Spenden auch außerhalb der Veranstaltungen und es war Zeit für ein

neues Projekt“, wie der Familienvater sagt. Seit 2014 gibt es die Aktion „Segeltaxi-Familien aufs Boot“. Und die funktioniert so: In Zusammenarbeit mit dem Kinderhospizdienst Ostalb und dem Förderverein für krebserkrankte Kinder Tübingen werden fünf bis acht Familien für eine Woche auf ein Boot nach Kroatien eingeladen. Das Besondere dabei: Alle Familien haben ein ähnliches Schicksal erlitten. Entweder hat ein Kind eine Krebstherapie hinter sich

oder ein Familienmitglied ist viel zu früh verstorben. „Diese Woche ist für viele Familien der Schritt zurück ins normale Leben“, erklärt Lothar Schiele.

Mehrere Betreuer sind während der Woche auf dem Schiff für die Kinder und Erwachsenen da. „Das Segeltaxi hat uns eine unbeschreiblich schöne Zeit beschert. Es war eine ganz besondere Stimmung auf dem Boot, mit der Besatzung und den Erlebnissen, die einfach so geschehen sind. Wieder hielt die Welt an, aber diesmal tauchten wir in eine sorgenfreie Zeit ein mit vielen Gleichgesinnten, die die gleichen Erfahrungen gemacht hatten“, schreibt Indra Kaas, die mit ihrer Familie 2018 zu Gast bei „Familien aufs Boot“ war, im „Lockbuch 1“.

Buch aus losen Blättern und einer Kordel gebastelt

Auch dieses Buch mit dem Untertitel „Abenteuer mit und ohne Segel“ geht auf eine Idee von Hannes Schiele zurück. „Aus mehreren losen Blättern und einer Kordel hatte Hannes ein Buch mit der Aufschrift „Lockbuch 1“ gebastelt, erzählt sein Vater. Die Schreibweise war dabei entweder seinem jungen Alter oder seiner Vorliebe für Wortspiele geschuldet, sagt Lothar Schiele. Knapp 40 Menschen, die mit dem Segeltaxi verbunden sind, haben für das Buch Reiseberichte verschiedenster Art beige-

steuert. Von der Wanderung auf die Frickenhofer Höhe, über eine Radreise nach Venedig bis hin zur Grönland-Expedition sollen die Texte Lust aufs Verreisen machen.

Diese hat der Segeltaxi-Pate Arved Fuchs, ein bekannter deutscher Polarforscher und Autor, für das

„Diese Woche ist für viele Familien der Schritt zurück ins normale Leben“

Lothar Schiele, Vater von Hannes

Lockbuch geschrieben. Weiter prominente Unterstützer der Aktion sind der Schauspieler

Horst Janson, den Hannes aus der Serie „Unter weißen Segeln“ gekannt hat und Michael „Flex“ Flechsler von den Stumpfes.

Im Sommer 2019, zum zehnjährigen Segeltaxi-Jubiläum, wurde das Buch vorgestellt. Gegen eine Spende von mindestens 20 Euro ist das Lockbuch in Aalen beim „Bücherwurm“, im Kubus Pop-up-Shop, bei „Frauenzimmer“ sowie an der Infotheke im Landratsamt erhältlich. In Abtsgmünd in der Bücherei und in der Praxis von Wolfgang Schlipf. Auch bei Weber & Germani in Neresheim kann man das Lockbuch „erspenden“. Zudem ist eine Bestellung bei Lothar Schiele (Kontakt Daten unter www.segeltaxi.com) möglich.

Spendenkonto
IBAN DE 18 614 500 50 100 009
0710 bei der Kreissparkasse Ostalb